

Militärische Sicherheit erhöht Präsenz auf Bahnhöfen

Autor(en): **Brunner, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärische Sicherheit erhöht Präsenz auf Bahnhöfen

Die Militärische Sicherheit erhöht ihre Präsenz auf Bahnhöfen und in Zügen. Ziel ist es, Einfluss auf das Erscheinungsbild der Armee zu nehmen und Straftatbestände zu ahnden.

Hierfür intensiviert die Militärische Sicherheit fortan die Zusammenarbeit mit der Transportpolizei der SBB. Gegenüber zivilen Bahnreisenden schreiten die Militärpolizisten nur dann ein, wenn eine unmittelbare Gefährdung besteht.

CHRISTOPH BRUNNER, ARMEESPRECHER, BERN

In der Schweizer Armee sind die Kommandanten und Kader verantwortlich für die Durchsetzung von Sicherheit, Ordnung und Disziplin.

Ordnung halten

Die Militärische Sicherheit (Mil Sich) unterstützt sie dabei. Gemäss der Absicht des Chefs der Armee, die Ordnung und das Erscheinungsbild der Armee zu verbessern, wurde die Militärische Sicherheit unter anderem damit beauftragt, die Kontrollen bei der Truppe zu verstärken.

Während des laufenden Jahres wird es deshalb nebst den routinemässigen Kontrollen zusätzlich verschiedene Grosskontrollen an Knotenpunkten und in Zügen

mit starker Militärfrequenz geben. Dabei geht es einerseits darum, auf das korrekte Verhalten der Angehörigen der Armee Einfluss zu nehmen. Andererseits sollen Verfehlungen in den Bereichen Disziplin, Betäubungsmittel und Munitionsbefehl sowie weitere Straftatbestände geahndet werden.

Koordination

Gegenüber Zivilpersonen schreiten die Angehörigen der Militärischen Sicherheit nur dann ein, wenn eine unmittelbare Gefährdung offensichtlich oder die Betriebssicherheit des Bahnverkehrs augenfällig gestört ist. Um die vorhandenen polizeilichen Mittel effizient zu nutzen, Mehrfachkontrollen zu vermeiden und das territoriale

Zuständigkeitsprinzip zu wahren, koordiniert die Militärische Sicherheit ihre Bahn- und Bahnhofkontrollen mit allen involvierten Partnern (SBB-Transportpolizei, kantonale und städtische Polizeikörpers).

SBB steht dahinter

Der Kontakt mit der Transportpolizei der SBB wird zudem auch im Bereich Ausbildung intensiviert. Gemischte Patrouillen wird es hingegen keine geben.


Die SBB begrüsst diese Massnahmen und unterstützt sie. Die SBB hat seit 2004 mit Kontrollen durch die Militärische Sicherheit Erfahrungen gemacht und diesbezüglich von Reisenden und Personal positive Reaktionen erhalten. 



Bild: Pz Sap Bat 11

Auch das ist wichtig für den Ruf der Schweizer Armee: Ein tadelloses Auftreten der Truppe in der Öffentlichkeit. 